

Zum Mauerfall vor 20 Jahren

Den wenigsten Menschen in Trier wird bekannt sein, dass lange vor der offiziellen Städtepartnerschaft mit Weimar eine Partnerschaft zwischen der Katholischen Hochschulgemeinde Trier und der Studentischen Gemeinde in Zwickau bestand.

Vor der Wende wurde diese Partnerschaft nicht an die große Glocke gehangen. Wir fuhren zur Leibziger Herbstmesse und trafen uns in Berlin. Später kam dann noch ein Treffen in Ungarn hinzu, weil wir von beiden Seiten Einreisevisa bekamen. Meine besten FreundInnen sind bis heute aus diesen Treffen hervorgegangen. Die politisch berühmtesten Teilnehmer waren die Gebrüder Tiefensee, die auch in Zwickau studierten.

Es gab aber auch Leidvolles und Beklagenswertes. So durfte ich 1985 nicht zum (Außen-) Studium in die ehemalige DDR einreisen, weil noch kein Kulturabkommen bestand. Ein Freund aus Zwickau wurde ausgewiesen und ein anderer denunziert. Er wurde in Bautzen inhaftiert und dann für 40.000 DM in die BRD freigekauft. Mittlerweile lebt er in Siegen, der

andere wohnt in Konz. Unser damaliger, gemeinsamer Freund M.H., der ihn als IM verraten hatte, um in Moskau studieren zu können, lebt jetzt in Berlin. Ein weiterer IM („Günter“) konnte von mir über die Stasi-Aktenbehörde identifiziert werden. Sein Name ist Th. K. – Aber leider bleiben mir bis heute die IMs „Jens Peter“ und „Kapuze“ unbekannt. Als Mitarbeiter der Hauptverwaltung Aufklärung (HVA), die vorrangig für „Auslandsaufklärung und Gegenspionage sowie für aktive Maßnahmen in nicht sozialistischen Staaten und Territorien, insbesondere in den Natostaaten“, tätig war, werden sie bis heute geheimdienstlich gedeckt. – Im Klartext: Es könnte auch ein mir noch lieber Freund aus Trier sein! - Als die Mauer fiel, war ich mit meinen ausgebürgerten Freunden entgegen der üblichen Richtung wieder unterwegs in Richtung DDR. Nach knapp fünf Jahren durften sie zum ersten Mal ihre Familien wieder sehen. – Das verbindet! – Andererseits wird die Linke immer noch geheimdienstlich beobachtet. Hier wird doppelt mit doppeltem Maß gemessen.

Johannes Verbeek, Linksfraktion Trier